

Familiengottesdienst am 11. Januar 2026

*C schaut auf die Tannenbäume:* Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald. Es war so finster und auch so bitterkalt. Sie kamen an ein Häuschen ...

T: Warum singst Du „Hänsel und Gretel“?

*C singt weiter:* ... von Pfefferkuchen fein ...

T: Cypri! Ich habe etwas gefragt.

*C singt weiter:* ... Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein?

T: Cypri! Was ist los?

C: Ein Märchenwald mitten in der Kirche.

T: Wieso ein Märchenwald? Das sind doch ein Weihnachtsbäume.

*C schaut Thomas an:* Und Du siehst aus wie der Zauberer Merlin.

T: Ich sehe nicht aus wie ein Zauberer. Ich habe ein priesterliches Gewand an.

*C schaut die Könige in der 1. Reihe an:* Und Könige, Könige – wie im Märchen ...

T: Aber das sind doch die drei Heiligen Könige.

C: Kannst Du nicht mal mehr die Grundrechenarten? Das sollen drei sein?!?

Und außerdem dachte ich, es sind die drei Weisen oder Sterndeuter aus dem Morgenland?!?

T: Ich verstehe gar nichts mehr, Cypri! Was meinst Du denn???

C: Ach Thomas! Ein Märchenwald mit Hänsel und Gretel. Der Zauberer Merlin, und es wimmelt hier von Königinnen und Königen.

T: Cypri!!! Das sind Weihnachtsbäume. Vor ihnen steht die Krippe. Das sind nicht Hänsel und Gretel, sondern Maria und Josef. Und die Könige oder Weisen kommen, um Jesus zu begrüßen.

C: Na siehste!

T: Was heißt: Na siehste?

C: Auch ein Märchen.

T: Aber Cypri! Das ist doch kein Märchen.

C: Die einen sagen Könige, die anderen Weisen, wieder andere Sterndeuter. An der Krippe sind es drei. Vor mir sitzen 5: Johannes, Judith, Miriam, Sophie und Theo. Und Amelie ist krank. Dann wären es 6. Hier steht ein Kamel an der Krippe. An der Krippe, die Ronja früher in Eurer Wohnung aufgebaut hat, gibt es auch noch Elefanten, Löwen, Pferde und viele andere Tiere.

T: Hör doch mal. Die Geschichte von den Weisen oder den Heiligen drei Königen wird uns in der Bibel erzählt:

Kurzfassung des Evangeliums: Mt 2,1-2.9b-11

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König (der Juden)? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

C: Erzählt! Also doch ein Märchen

T: Nein, eine Geschichte.

C: Was ist der Unterschied?

T: Nun, ein Märchen ist frei erfunden. Eine Geschichte erzählt von etwas, das wirklich geschehen ist, aber nicht im Sinne eines Protokolls oder einer Zeitungsreportage, sondern so, dass wir das wahre Geschehen in schönen Worten lesen und hören können.

C: Und was ist das wahre Geschehen?

T: Jesus wurde geboren.

C: Das weiß ich.

T: Er ist der Sohn Gottes.

C: O Mann, Thomas! Das weiß ich auch. Aber was ist mit den Königen oder Weisen?

T: Die Menschen sind gekommen, um Jesus zu sehen und Gott zu loben. Erst kamen die Hirten von den Feldern, also Menschen, die dort lebten, wo Jesus geboren wurde.

C: Thomas, das weiß ich alles! W-a-s i-s-t m-i-t d-e-n Köööönigen?

T: Auch Menschen aus anderen Ländern haben Jesus kennengelernt.

C: O ja! O ja! Das hast Du auch in der Namen-Jesu-Kirche erzählt.

T: Was habe ich in der Namen-Jesu-Kirche erzählt.

C: Der Elefant hat große Ohren.

T: Da war aber doch gar kein Elefant.

C: Nein, dieses Jahr nicht. Aber vor einigen Jahren stand da ein Elefant mit großen Ohren.

T: Ja, daran erinnere ich mich. Aber warum sagst Du das jetzt.

C: Na, wegen der Menschen aus anderen Ländern.

T: Das stimmt. Der Elefant mit den großen Ohren steht für den Kontinent Afrika.

C: Und da war das Kamel für Asien.

T: Richtig! Und damals stand das Pferd für Europa an der Krippe in der Namen-Jesu-Kirche.

C aufgeregt: Du, Thomas!

T: Was denn, Cypri?

C: Ich glaub, ich weiß jetzt, was Du meinst.

T: Was denn?

C: Es spielt keine Rolle, ob da Könige oder Weisen zur Krippe gekommen sind.

T: Mmh!

C: Es spielt auch keine Rolle, ob es drei oder zwei oder elf waren.

T: Mmh!

C: Es spielt auch keine Rolle, ob sie auf Kamelen, Elefanten oder Pferden gekommen sind.

T: Richtig, lieber Cypri.

C aufgeregt: Aber wichtig ist, dass sie alle zu Jesus gekommen sind.

T: Genau!

C: Und wichtig ist, dass sie alle in Jesus den Sohn Gottes erkannt haben. Und dass sie ihn wie einen König behandelt haben.

T: So ist das, lieber Cypri! ... Und heute feiern wir noch ein anderes Fest. Und auch zu diesem Fest gibt es eine Geschichte. Und die wollen wir jetzt mal hören.

Halleluja

Evangelium von der Taufe: Lk 3,21-22

Halleluja

C: Bow! Wie im Märchen! Der Himmel öffnet sich und eine Stimme spricht.

T: Ja, das ist wirklich märchenhaft. Aber was ist das Wichtige? Was ist das Wahre?

C: Dass Jesus der Sohn Gottes ist?!?

T: Genau. Und bei welchem Fest hören die Menschen die Stimme aus dem Himmel?

C: Bei der Taufe.

C *denkt kurz nach*: Thomas! Du bist kein Zauberer, Du bist ein Fuchs.

T: Wieso bin ich ein Fuchs?

C: Du bist raffiniert wie ein Fuchs.

T: Wieso bin ich raffiniert wie ein Fuchs?

C: Weil Du immer die einlädst, die getauft sind, zur Erstkommunion zu gehen. Und Du freust Dich, wenn sich Menschen taufen lassen.

T: Das stimmt.

C: Du lädst sie ein, um ihnen zu sagen: Ihr seid Kinder Gottes. Als Ihr getauft wurdet, hat sich auch für Euch der Himmel geöffnet. Oder wenn Du getauft wirst, wird sich auch der Himmel für Dich öffnen.

T: Genau! Ich lade sie ein, um ihnen zu sagen: Ihr seid Kinder Gottes. Aber nicht nur denen, die getauft wurden, sondern allen Menschen in jedem Alter und in allen Kontinenten

C: Das ist aber schön. Viel schöner als jedes Märchen.

C *singt*. Ich heiße Cypri und ich bin getauft. Ich heiße Cypri, und ich bin getauft. Freut Euch alle! Freut euch alle! Ich bin getauft, Gott hat mich lieb. Freut euch alle, freut Euch alle, ich bin getauft als ein Sohn von Gott.

C: Bow ist das schön! Und mit diesem schönen Gefühl gehe ich jetzt mal frühstücken. Tschüüüß!